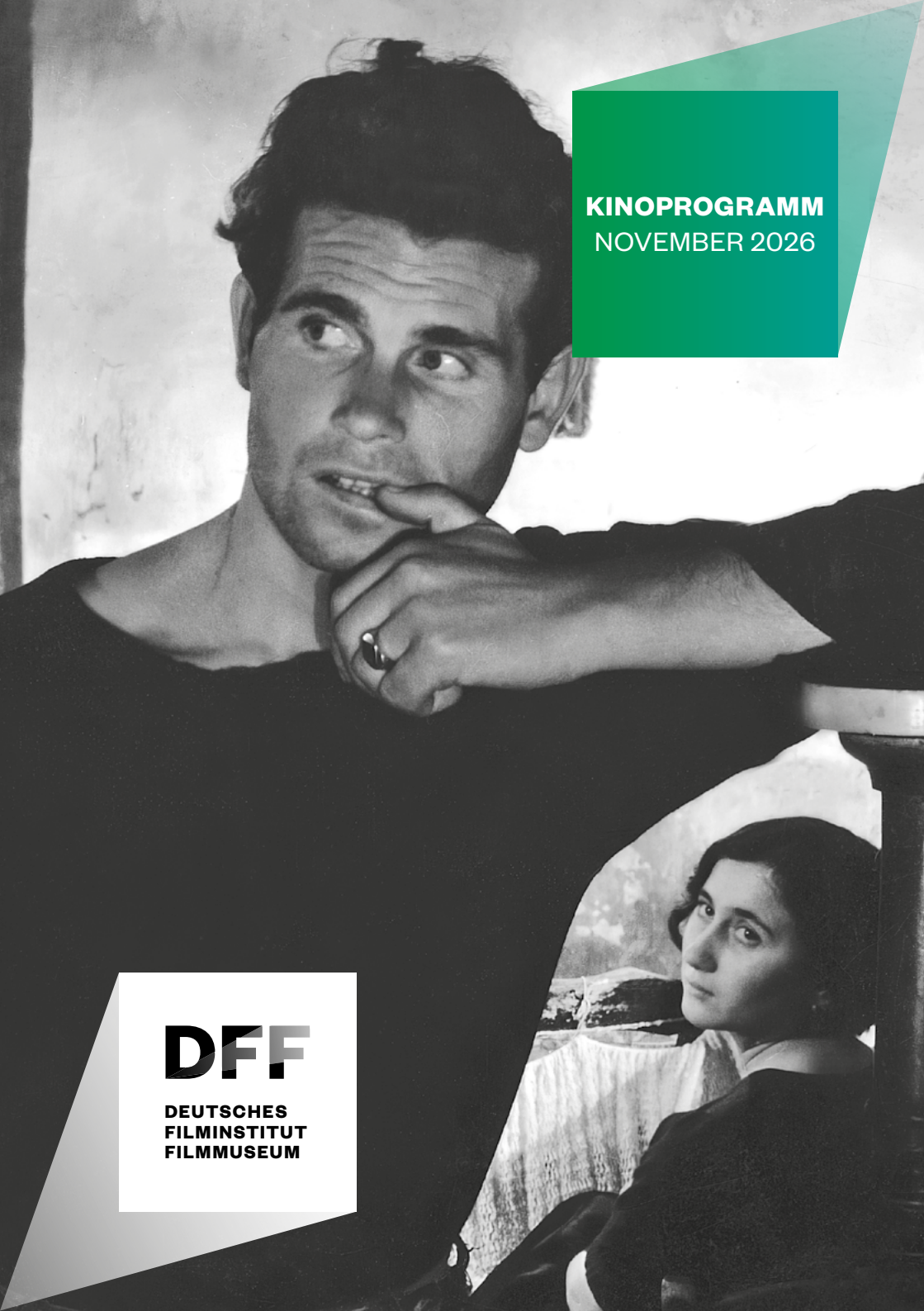


KINOPROGRAMM
NOVEMBER 2026

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

ALLES IST FILM
EVERYTHING IS FILM


ALBUM DE FAMILIA

Genereller Hinweis zu Filminhalten
Die Bewahrung und Verfügbarmachung des deutschen Filmerbes ist Aufgabe des DFF. Das schließt auch Filmwerke mit nicht akzeptablen Inhalten ein: Filmwerke können diskriminierend und verletzend sein oder Ideologien Raum geben, die mit demokratischen Grundwerten nicht vereinbar sind. Das DFF distanziert sich von solchen Inhalten und ist sich der Verantwortung bewusst, die die Präsentation mit sich bringt. Diese erfordert in der Regel eine Kontextualisierung, die das DFF stets anstrebt.

Jüdische Filmtage
So, 1.11., 17:30 Uhr
BLOCK 10 (DE 2026. R: Marcus O. Rosenmüller)
In Auschwitz werden 1943 Hunderte jüdische Frauen medizinischen Experimenten zur Zwangssterilisation ausgesetzt. Häftlingsärzte müssen kollaborieren. Ein jüdischer Gynäkologe gerät in ein moralisches Dilemma.
Zu Gast: Alice Brauner, Marcus O. Rosenmüller, Christian Berkel im Gespräch mit Verena Lueken

So, 1.11., 20:30 Uhr
Ein Abend mit Wim Wenders
Wim Wenders spricht mit den Ausstellungskurator*innen Isabelle Bastian und Hans-Peter Reichmann über sein filmisches Werk und seine Einflüsse, seine Liebe zu Japan und Yasujirō Ozu. Im Anschluss ist ein von ihm ausgewählter Überraschungsfilm von Ozu zu sehen. **Ab 19 Uhr:** Wim Wenders signiert sein aktuelles Buch.

Días de Cine präsentiert von 5. bis 10. November im Kino des DFF und im Instituto Cervantes ein Programm, das Erinnerung, Widerstand und künstlerisches Schaffen mit Fragen zu kolonialem Erbe, Diskriminierung und Marginalisierung verbindet. Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas erzählen vergessene Geschichten, hinterfragen vorherrschende Narrative und präsentieren eine große Vielfalt an Formen, Genres und Perspektiven. Am 9. und 10. November findet im Instituto Cervantes ein Programm mit Podiumsdiskussion mit den eingeladenen Regisseur*innen, Graphic-Novel-Präsentation, Filmvorführung und Musik sowie der Verleihung des Publikumspreises statt.
Vollständiges Programm: www.dias-de-cine.de

Do, 5.11., 18 Uhr
NEURÓTICA ANÓNIMA
(CU/MX 2025. R: Jorge Perugorría)
Iluminada arbeitet seit 30 Jahren in einem Kino in Havanna, ihrem Zufluchtsort. Angesichts der drohenden Abrisspläne versucht das Kinoteam, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Ortes vor Augen zu führen.
Zu Gast: Mirtha Ibarra

Do, 5.11., 20:30 Uhr
Vorfilm: GRAMÁTICA PRÁCTICA ITALIANA
(CO/DE/CU 2025. R: Daniel Cortés)
Einführung: Daniel Cortés
BYE BYE PARAÍSO
(CR/CO/UY 2026. R: Kimberly Elizondo)
Mit 45 Jahren scheint Vilma alles erreicht zu haben. Doch unerwartete finanzielle Komplikationen konfrontieren sie mit Problemen der Vergangenheit.



CHICAS TRISTES

Días de Cine

13. Lateinamerikanisches Filmfest

Fr, 6.11., 18 Uhr
Vorfilm: **MEMORIA COLECTIVA**
(PE/FR 2025. R: C. Colmenares, M.-A. Monteagudo)
ÁLBUM DE FAMILIA **Family Album**
(PE/CO 2024. R: Joel Calero)
Alex findet Fotos seines Vaters, eines ehemaligen Armee-Offiziers, die dessen Untreue und Gewalttaten während der Zeit des Konflikts in Peru ab den 1980ern ans Licht bringen. Er will die Wahrheit aufdecken.
Zu Gast: Cristina Colmenares und Joel Calero

Fr, 6.11., 20:30 Uhr
Vorfilm: **LA HORA DE IRSE** (AR 2026. R: R. Cozza)
EL LADRÓN DE PERROS **The Dog Thief**
(BO/CL/MX/EC/FR/IT 2024. R: Vinko Tomičić Salinas)
Auf der Suche nach der Wahrheit über seine Vergangenheit und nach neuen Chancen beschließt ein junger Schuhputzer in La Paz, den Hund eines seiner Kunden zu stehlen.

Sa, 7.11., 16 Uhr
NUESTRA TIERRA **Our Land**
(AR/US/MX/FR/NL/DK 2025. R: Lucrecia Martel)
Ausgehend vom Prozess um den Mord an dem indigenen Anführer Javier Chocobar untersucht der Film anhand von Original- und Archivaufnahmen den Ursprung der Territorialkonflikte, die kolonialen Kontinuitäten und die Spannungen in Argentinien.

Sa, 7.11., 18:15 Uhr
SOÑÉ SU NOMBRE **I Dreamed His Name**
(CO 2025. R: Ángela Carabalí)
Ángela erhält in einem Traum den Auftrag, ihren Vater zu suchen. Gemeinsam mit ihrer Schwester macht sie sich auf die Reise, bei der sie auch die Geschichte des Konflikts in ihrem Land nachzeichnen.
Zu Gast: Ángela Carabalí

Sa, 7.11., 20:30 Uhr
QUATRO MENINAS **Four Girls**
(BR/NL 2025. R: Karen Suzane)
Brasilien, 1884: Tita, Muanda, Lena und Francisca beschließen, aus dem Internat für Frauen zu fliehen, in dem sie als Sklavinnen gehalten werden. Sie müssen zusammenhalten, um zu überleben.

So, 8.11., 16:30 Uhr
CHICAS TRISTES **Sad Girlz**
(MX/FR/ES 2026. R: Fernanda Tovar)
Paula und La Maestra trainieren mit ihrem Schwimmteam, um Mexiko bei einem internationalen Turnier zu vertreten. Dann geraten ihre Freundschaft und ihre Position im Team in Gefahr.

So, 8.11., 18:15 Uhr
EL DESHIELO **The Meltdown**
(CL/US/ES/MX 2026. R: Manuela Martelli)
Chile im Jahr 1992: In dem Berghotel ihrer Großeltern freundet sich die kleine Inés mit Hannah an, einer 15-jährigen deutschen Skifahrerin. Dann verschwindet Hannah plötzlich.
Zu Gast: Manuela Martelli

So, 8.11., 20:30 Uhr
COBIJO **Shelter** (ES/GT 2026. R: Adrián Silvestre)
Madai, Shanel, Rosmer und Victoria treffen sich in einer Migrant*innen-Unterkunft in Guatemala-Stadt. Alle vier sind queer. Dort schaffen sie sich ein Zuhause.



Ich gehöre niemand

Die Filme von María Luisa Bemberg

YO, LA PEOR DE TODAS

Mit dem zwischen 1981 und 1993 entstandenen Spielfilmwerk von María Luisa Bemberg ist eine herausragende Regisseurin des Weltkinos wiederzuentdecken, die wegbereitend für nachfolgende Generationen von Regisseurinnen in Argentinien war. Bembergs Filme schaffen es, explizit politisch konzipiert und gleichzeitig fesselnd, sinnlich und einfühlsam ihren vielgestaltigen Figuren gegenüber zu sein. Erstmals in Europa ist nun, in Kooperation mit dem Filmkollektiv Frankfurt, eine Werkschau ihrer sechs Spielfilme in 35mm-Filmkopien zu sehen. **Alle Filme mit Einführungen.**

Do, 19.11., 20:15 Uhr
MOMENTOS (AR 1981)
Eine verheiratete Architektin lässt sich auf eine Affäre ein. Die Figur der Lucía ist die erste von Bembergs „entfremdeten Frauen" (Bemberg), die ein neues Leben beginnen und selbstbestimmt Entscheidungen treffen, deren soziale Folgen sie ignorieren. Vorab Bembergs erster Film **EL MUNDO DE LA MUJER**.

Fr, 20.11., 18 Uhr
SEÑORA DE NADIE (AR 1982)
Unvorhersehbar in seinen Wendungen, eindringlich gespielt, ein Rundumschlag gegen eine rückständige Gesellschaft, ist SEÑORA DE NADIE ein erster Höhepunkt in Bembergs Werk. Der Vorfilm **JUGUETES** illustriert, wie Spielzeug früh Rollenbilder prägt: Mädchen bekommen Puppen, Jungen Waffen.

Sa, 21.11., 18 Uhr
MISS MARY (AR 1986)
Die Geschichte einer argentinischen Familie in den Jahren 1938 bis 1945, Symbol der Oligarchie und des Traumes der Allmacht, die mit der Machtübernahme von Perón abrupt endete. Die Ereignisse dieser Jahre auf dem Landsitz der Familie werden von einer außergewöhnlichen Frau erinnert, der englischen Gouvernante Miss Mary (Julie Christie).

Sa, 21.11., 20:30 Uhr
CAMILA (AR/ES 1984)
Lange wollte Bemberg die in Argentinien berühmte tragische Liebesgeschichte der Camila O'Gorman und des Jesuitenpaters Ladislao Gutiérrez verfilmen. Der Film wurde zu einer aufwühlenden, berührenden Sensation in Argentinien und machte Bemberg auch international bekannt.

So, 22.11., 17:30 Uhr
YO, LA PEOR DE TODAS (AR 1990)
Im Mexiko der Barockzeit war sie bekannt als die „Zehnte Muse", Inés de la Cruz, die sich mit 20 Jahren in ein Kloster zurückzieht, um ihren Studien der Astronomie, der Poesie, der Philosophie und Theologie nachgehen zu können. Der Film erzählt die Geschichte und das bittere Ende der gelehrten Ordensfrau.

So, 22.11., 20 Uhr
DE ESO NO SE HABLA (AR/IT 1993)
Die 1930er Jahre in der argentinischen Provinz: Erzählt wird die Geschichte einer kleinwüchsigen Frau, über deren sichtbares Anderssein in der Kleinstadt man nicht spricht. „Wenn die Heldin am Schluss in einer sturmdurchtosten Nacht auf einem Schimmel mit dem Zirkus davonreitet, ist das auch heute ein träumerischer Akt der Befreiung aus Umklammerung durch Mutter und Ehemann." (Silvia Hallensleben)



Verso Sud

32. Festival des italienischen Films

Verso Sud präsentiert vom 27.11. bis 30.12. neue italienische Filme und eine 14 Filme umfassende Hommage an Luchino Visconti.
Tickets ab 5.11., 15 Uhr. **Reservierungen** müssen zwei Tage vorher abgeholt werden.
Gesamtprogramm (ab Anfang November): dff.film/verso-sud und im Festivalkatalog.

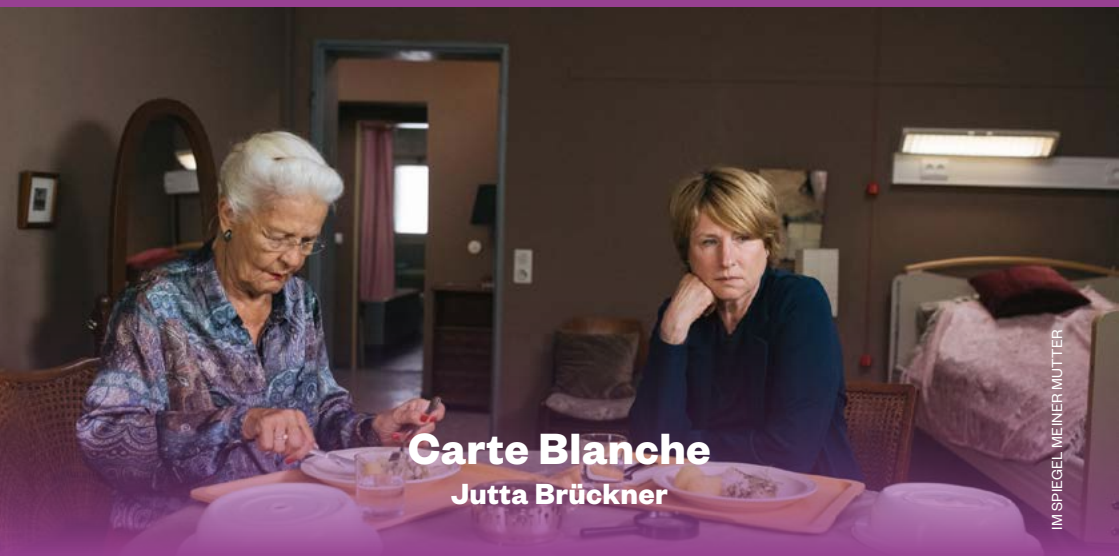
Fr, 27.11.
GIOIA MIA **Mein Sommer mit Nonna** (IT 2025): Der neunjährige Nico aus Norditalien wird nach Sizilien zu seiner Großtante geschickt – ein Kulturschock für ihn. Ein warmherziger Film über einen Sommer voller Ängste und Entdeckungen. (Auch So, 29.11.)
OSSESSIONE **Besessenheit** (IT 1943): Der Wanderarbeiter Gino und die unglücklich verheiratete Giovanna beginnen eine Affäre und planen, Giovannas Ehemann aus dem Weg zu schaffen. Viscontis damals skandalisierte „Wenn der Postmann zweimal klingelt"-Adaption gilt heute durch die präzise Milieuzeichnung als ein Gründungswerk des italienischen Neorealismus.
Zu Gast: Alberto Anile (Filmhistoriker)

Sa, 28.11.
PRIMAVERA **Vivaldi und ich** (IT/FR 2025): Eine Emanzipationsgeschichte in Venedig: Eine junge Geigerin findet im Komponisten Antonio Vivaldi einen Mentor, muss angesichts drohender Zwangsehe aber um ihre musikalische Zukunft kämpfen.
2 CUORI E 2 CAPANNE **Amore und Basta!** (IT 2026): Eine charmant-turbulente Komödie über eine feministische Lehrerin und einen konservativen Schuldirektor, die nach einer zufälligen Begegnung eine leidenschaftliche Affäre beginnen.

LA VITA DA GRANDI **Das Leben als Erwachsene** (IT 2025): Eine junge Frau kehrt in ihre Heimatstadt Rimini zurück, um ihrem 40-jährigen autistischen Bruder zu mehr Selbstständigkeit zu verhelfen – für beide ein Crashkurs im Erwachsenwerden. **Zu Gast:** Greta Scarano (Regie), Sofia Assirelli (Drehbuch)

So, 29.11.
LA TERRA TREMA **Die Erde bebt** (IT 1948): Geplagt von der Profitgier der Großhändler, kämpft ein sizilianischer Fischer gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Viscontis sozial engagiertes und menschlich packendes Hauptwerk des Neorealismus.
IL SOL DELL'AVVENIRE (IT/FR 2023): Nanni Moretti als Filmemacher zwischen Ehekrise, Branchenkrise und eigenen politischen Überzeugungen. Eine humorvoll-bewegende Reflexion über das Kino, das Vergehen der Zeit und den Glauben an eine bessere Zukunft.
LA GRAZIA (IT 2025): Der italienische Staatspräsident (Toni Servillo) steht am Ende seiner Amtszeit vor moralischen Dilemmata. Sorrentinos Charakterstudie zeigt die Tragweite politischer Verantwortung.

Mo, 30.11.
BELLISSIMA (IT 1951): Maddalena (herausragend: Anna Magnani) vergöttert das Kino und sieht in einem Casting die Chance, ihre Tochter zum singenden und tanzenden Publikumsmagnet zu machen. Visconti verarbeitete eigene Erfahrungen aus der Branche.
TRE CIOTOLE **Drei Abschiede** (IT/ES 2025. R: Isabel Coixet): Eine Sportlehrerin (Alba Rohrwacher) und ein aufstrebender Meisterkoch (Elio Germano) trennen sich nach einem scheinbar trivialen Streit. Eine ungewöhnliche Liebes- und Trennungsgeschichte.



IM SPIEGEL MEINER MUTTER

Carte Blanche
Jutta Brückner

Die Regisseurin und Autorin Jutta Brückner ist eine der bedeutendsten weiblichen Stimmen des Neuen Deutschen Films. Auf ihr Dokumentardebüt TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND (BRD 1975) folgte ihr erster Spielfilm HUNGERJAHRE, der mit dem FIPRESCI-Preis der Berlinale 1980 ausgezeichnet wurde. Ihre neueste Regiearbeit IM SPIEGEL MEINER MUTTER schließt ihre Mutter-Tochter-Trilogie ab.
Das DFF ehrt Jutta Brückner mit einer Carte Blanche, in der sie einen Monat lang dem Publikum im Kino des DFF die Filme präsentiert, die sie in ihrem Leben am meisten geprägt und beeinflusst haben.

Di 3.11,. 20:15 Uhr
IM SPIEGEL MEINER MUTTER
(DE 2026. R: Jutta Brückner)
Das Leben der renommierten Archäologin Ursula Scheuner gerät aus den Fugen: Die Universität um sie herum wird renoviert, während sie dort eine Moorleiche im Keller versteckt. Außerdem ist Ursulas Mutter kürzlich verstorben. Gemeinsam mit ihrer mysteriösen neuen Assistentin begibt sie sich in ein Labyrinth aus Erinnerungen, Illusionen und Wahrheiten, das ein dunkles Familiengeheimnis ans Licht zu bringen droht.
Vor dem Film spricht Urs Spörri (DFF) mit Jutta Brückner über die Filme ihrer Carte Blanche und ihre Karriere.

Mi, 4.11., 18 Uhr
ÖRÖKBEFOGADÁS **Adoption**
(HU 1975. R: Márta Mészáros)
Die Fabrikarbeiterin Kata ist über 40 und in den verheirateten Joska verliebt, von dem sie sich ein Kind wünscht. Doch dieser ist davon wenig begeistert. Durch die Freundschaft mit der Teenagerin Anna entwickelt Kata ein Interesse am Schicksal vernachlässigter Kinder und will schließlich ein Baby aus dem Kinderheim adoptieren. Márta Mészáros gewann als erste Frau den Goldenen Bären der Berlinale 1975. Jutta Brückner: „1975 war dieser Film für mich eine Offenbarung, denn Menschen wie diese hatte ich noch in keinem Film gesehen."

Mi, 11.11., 20:30 Uhr | Di, 17.11., 20:30 Uhr
FA YEUNG NIN WAH **In the Mood for Love**
(HK/FR 2000. R: Wong Kar-Wai)
Hongkong 1962: Zeitungsredakteur Chow zieht mit seiner Frau in ein Haus der Shanghai-Community. Es entwickelt sich eine verhängnisvolle Affäre mit Chan Li-zhen, die in die Nachbarwohnung einzieht. Ausgezeichnet mit zwei Palmen bei den Filmfestspielen Cannes 2000. Jutta Brückner: „Ein betörender Tanz um die Liebe."

Do, 12.11., 18 Uhr
TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND – DAS LEBEN DER GERDA SIEPENBRINK
(BRD 1975. R: Jutta Brückner)
Anhand eines Mosaiks aus Privatfotos, Archivbildern und Porträts des Fotografen August Sander wird die Lebensgeschichte von Gerda Siepenbrink, der Mutter von Regisseurin Jutta Brückner, erzählt. Es ist zugleich ein Panorama weiblicher Unfreiheit im Deutschland des 20. Jahrhunderts und eine persönliche Aufarbeitung von verpassten Chancen. Der erste Teil der losen Trilogie Jutta Brückners – mit HUNGERJAHRE (1980) und IM SPIEGEL MEINER MUTTER (2026).



HUNGERJAHRE

Fr, 13.11., 18 Uhr
HUNGERJAHRE (BRD 1980. R: Jutta Brückner)
Ursula wächst in einer kleinbürgerlichen Familie im Deutschland der 1950er heran. In ihrer Pubertät eckt sie nicht nur bei ihrer Mutter an, sondern wird geprägt von politischen Unruhen sowie konservativen Wertvorstellungen. Sie driftet ab in ein selbstzerstörerisches Verhalten. Der erste Spielfilm Jutta Brückners wurde 1980 mit dem FIPRESCI-Preis der Berlinale ausgezeichnet und ist Teil ihrer Mutter-Tochter-Trilogie.

Sa, 14.11., 20:30 Uhr | So, 22.11., 12:30 Uhr
ZERKALO Der Spiegel
(UdSSR 1975. R: Andrej Tarkovskij)
Ein Mann in seinen Vierzigern will Bilanz ziehen. In assoziativer Form werden drei Geschichten erzählt, die sich zwischen 1930 und den 1970er Jahren erstrecken. Kindheitserinnerungen reihen sich an historische Ereignisse aus persönlichem Blickwinkel sowie philosophische Überlegungen. Jutta Brückner: „Es ist der Film, den ich auf die einsame Insel mitnehmen würde. Ich habe ihn bestimmt 20 Mal gesehen."

Mi, 18.11., 20:30 Uhr
MURIEL OU LE TEMPS D'UN RETOUR
Muriel oder Die Zeit der Wiederkehr
(FR/IT 1963. R: Alain Resnais)
Die Antiquitätenhändlerin Hélène lebt mit ihrem Stiefsohn Bernard an der französischen Atlantikküste. Um mit ihrer Vergangenheit aufzuräumen, lädt sie ihre verlorene Jugendliebe ein. Jutta Brückner: „Welche Spuren hinterlassen Vergangenheit und Erinnerung in der Gegenwart. Die für Alain Resnais zentrale Frage ist auch meine."

Do, 19.11., 18 Uhr
LE BONHEUR
Glück aus dem Blickwinkel des Mannes
(FR 1965. R: Agnès Varda)
Der Familienvater François liebt zwei Frauen: seine Ehefrau Thérèse und die Postangestellte Émilie. Agnès Varda entlarvt das bürgerliche Idyll in einer egozentrischen Welt und wurde als erste Frau mit dem Silbernen Bären für die beste Regie bei der Berlinale ausgezeichnet. Jutta Brückner: „Dieser Film wirkt wie ein schleichendes Gift. In seinen sanften Bildern zerbröselt langsam die naive Illusion des Familienglücks."

Di, 24.11., 20:30 Uhr
PADRE PADRONE Mein Vater, mein Herr
(IT 1977. R: Paolo Taviani, Vittorio Taviani)
Gavino Ledda ist der Sohn eines sardischen Hirten. Erst durch den Wehrdienst kann er dem väterlichen Joch entfliehen, lernt Lesen und Schreiben und beginnt ein Studium der Literatur. Ausgezeichnet mit der Goldenen Palme und dem FIPRESCI-Preis der Filmfestspiele Cannes 1977. Jutta Brückner: „Dass die Unterdrückten nur selten solidarisch sind, auch von dieser Wahrheit spricht der Film. Aber er tut es voll Verständnis und mit der Sprache der Sehnsucht."

Do, 26.11., 18 Uhr
CLÉO DE 5 À 7 Mittwoch zwischen 5 und 7
(FR/IT 1962. R: Agnès Varda)
Ein Klassiker der Nouvelle Vague: Auf eine Diagnose wartend, lässt sich die junge Sängerin Cléo durch Paris treiben. In Kooperation mit dem Institut français Deutschland.



Alexander Kluge

ABSCHIED VON GESTERN

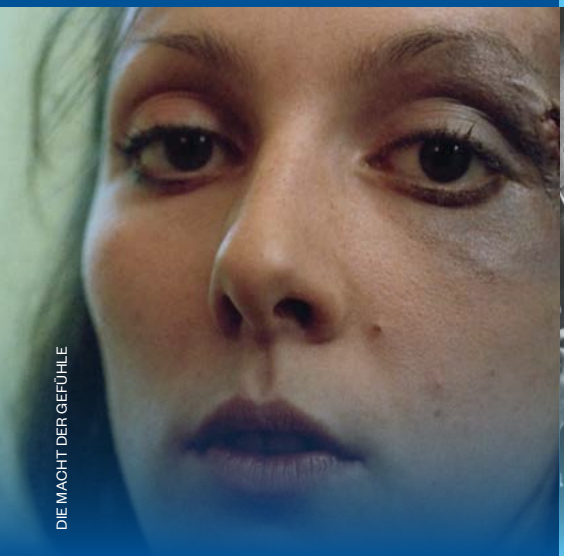
Bei der dritten Ausgabe von **Frankfurt schaut einen Film** sind am Sonntag, 8. November, Alexander Kluges Frankfurt-Filme von 1966 bis 1986 in verschiedenen Kinos in der Stadt zu sehen. Das Kino des DFF zeigt im November insgesamt sechs Kluge-Filme.

Di, 3.11., 18 Uhr
DIE ARTISTEN IN DER ZIRKUSKUPPEL: RATLOS
(BRD 1968)
Der Artist Manfred Peickert erträumt sich neue Möglichkeiten für seinen Zirkus, stürzt jedoch tödlich ab, bevor er sie realisieren kann. Seine Tochter Leni beschließt, sich seines Projekts eines „Reformzirkus" anzunehmen. In seinem mehrfach preisgekrönten, teilweise essayartigen Film arbeitet Kluge mit faszinierenden Montagen verschiedenartiger Materialien, die ständig die Reflexion anregen sollen. Die Artist*innen stehen dabei metaphorisch für die Künstler*innen und Intellektuellen der Zeit.

So, 8.11., 11 Uhr (Frankfurt schaut einen Film)
Do, 12.11., 15 Uhr (Treffpunkt Kino 65plus)
ABSCHIED VON GESTERN (ANITA G.)
(BRD 1966)
„Uns trennt von gestern kein Abgrund, sondern die veränderte Lage" – dieses dem Film vorangestellte Zitat steht stellvertretend auch für Kluges Auseinandersetzung mit dem deutschen Film. Als einer der Initiatoren des Oberhausener Manifests entwarf er mit ABSCHIED VON GESTERN seine Gegenvorstellung zu „Papas Kino". Sie war stilistisch (Kamera: Thomas Mauch und Edgar Reitz) und inhaltlich wagemutig: Bruchstückhaft, elliptisch und mit dokumentarischen Einschüben entwickelt sich die Handlung. In kaleidoskopartiger und im Brechtschen Sinne epischer Form wird die Geschichte von Anita G. erzählt, die aus der DDR in den Westen flieht und sich dort an den gesellschaftlichen Verhältnissen abarbeiten muss.
Am 8.11.: mit Einführung von Eva Hielscher (DFF) und im Anschluss Gespräch mit Kameramann Thomas Mauch
Am 12.11.: mit Getränk vorab und kurzer Einführung

Di, 10.11., 18 Uhr
IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT BRINGT DER MITTELWEG DEN TOD
(BRD 1974. R: Alexander Kluge, Edgar Reitz)
Frankfurt zur Faschingszeit 1974. Durch die Mainmetropole streifen zwei Frauen mit politischen und privaten Zielen: Inge Maier ist auf der Jagd nach Sex und den Brieftaschen der Männer, während die DDR-Spionin Rita Müller-Eisert Staatsgeheimnisse aufspüren soll. Inge schläft mit dem Polizeipräsidenten, Rita beobachtet die Räumung besetzter Häuser. Die aneinandergereihten, teils realen, teils fiktiven Episoden ergeben ein visuelles, teils metaphorisches Kaleidoskop.

Sa, 14.11., 18 Uhr
GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN
(BRD 1973)
Um den Familienunterhalt zu bestreiten, betreibt Roswitha Bronski eine (illegale) Abtreibungspraxis. Als die Praxis auffliegt, muss ihr Mann, bisher Student, in einen chemischen Betrieb arbeiten gehen, während sie sich gesellschaftspolitischen Aktivitäten zuwendet. Dabei geht sie zwar sehr engagiert, aber zumeist recht ungeschickt vor, sie lässt sich jedoch nicht





Lecture & Film

entmutigen. Genau diese Energie, die Wirklichkeit immer als etwas Veränderbares zu begreifen, ist es, was der Film an seiner Hauptfigur bewundert. Dies ist nach ABSCHIED VON GESTERN der zweite Film, in dem Kluges Schwester die Hauptrolle spielt, diesmal mit ihrem wirklichen Ehemann.

Di, 17.11., 18 Uhr
DIE MACHT DER GEFÜHLE (BRD 1983)
Der Film erzählt etwa 25 Geschichten und Miniaturen. Doch nicht um die Gefühle an sich geht es dabei, sondern wie sie sich organisieren und wie sie organisiert werden. Der Film fächert das in einer Fülle von inszenierten Szenen, Dokumenten und Zitaten auf, wobei insbesondere die Oper als Resonanzboden dient. So wird er eine Reflexion über das Kino und die Oper. Tatsächlich entstand er in Zusammenarbeit mit der Oper Frankfurt.

Di, 24.11., 18 Uhr
DER ANGRIFF DER GEGENWART AUF DIE ÜBRIGE ZEIT (BRD 1985)
Der Film erzählt kleine Geschichten, Ausschnitte aus der Wirklichkeit, deren Komplexität sich in ihrer Zusammenstellung abbildet. Es geht unter anderem um ein polnisches Pförtnerehepaar, das 1939 die polnischen Filmschätze vor den deutschen Eroberern retten will, um eine Pflegemutter, die ein Mädchen nach einem Unfall von dessen Eltern nicht an deren Verwandte geben will, oder um einen Regisseur, der während der Dreharbeiten zu seinem neuen Film erblindet. Die zugrunde liegende These dabei: Es gibt fast keine Zukunft mehr, und die Vergangenheit wird immer weiter ausgelöscht.

Eine kurze Geschichte des marxistischen Kinos

„Von allen Künsten ist für uns das Kino die Wichtigste." In den hundert Jahren, seitdem Lenin diese Worte sprach, haben Filmschaffende das Kino genutzt, um die Welt zu interpretieren und zu verändern. Die Reihe begibt sich mit neun Vorführungen zwischen November 2026 und März 2027 auf eine weltweite Reise durch die Geschichte des marxistischen Kinos.
Alle Filme mit Einführungsvortrag auf Englisch von Daniel Fairfax (Filmwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt) und Publikumsgespräch im Anschluss.

Do, 12.11., 20:15 Uhr
ŠESTAJA ČAST' MIRA Ein Sechstel der Erde
(UdSSR 1926. R: Dziga Vertov)
Dziga Vertovs Filmgedicht ist eine Hymne auf die Vielfalt des Lebens im riesigen Gebiet der UdSSR. Der Film dient als Lehrstück für bahnbrechende Montagetechniken und ist ein Zeugnis des Alltagslebens in der jungen Sowjetrepublik. Zudem ist er ein Vorbote der radikaleren Experimente späterer Werke wie DER MANN MIT DER KAMERA.

Do, 26.11., 20:15 Uhr
KUHLE WAMPE ODER WEM GEHÖRT DIE WELT
(DE 1932. R: Slatan Dudow)
Der Film zeigt das proletarische Leben der frühen 1930er Jahre – gleichermaßen geprägt von wirtschaftlicher Krise und politischer Solidarität – und stieß damit bereits vor der NS-Machtergreifung auf Zensurprobleme. Bertolt Brecht wirkte als Drehbuchautor mit. Der Film beinhaltet auch Versuche, dessen sogenannte Verfremdungseffekte auf den filmischen Kontext zu übertragen.


LAT SAU SAN TAAM


KALTER HUND

Kultkino – zwei Klassiker von John Woo

Mi, 4.11., 20:30 Uhr

LAT SAU SAN TAAM **Hard Boiled** (HK 1992)

Ein rücksichtsloser Polizist beginnt mit einem Undercover-Agenten einen Krieg gegen eine Bande von Waffenhändlern. Ein perfekt choreografiertes Action-Feuerwerk, das Maßstäbe setzte. Zu sehen in rarer US-Kopie als Teil von „Pupille on Tour", einer Reihe des Unikinos.

Fr, 13.11., 20:30 Uhr

DIP HUET SEUNG HUNG **The Killer** (HK 1989)

Ein Auftragskiller blendet bei einer Schießerei unbeabsichtigt eine junge Sängerin und beschließt, ihr zu helfen. Doch sein letzter Auftrag gerät zum aussichtslosen Kampf gegen einen Triadenboss, wobei er in einem Polizisten eine verwandte Seele findet. Ein Schlüsselfilm des modernen Actionkinos.

Filmclub Treppe 41

Im offenen Filmclub stellen Menschen Filme persönlich vor. Nach dem Film gibt es Gespräche und Drinks.

Fr, 20.11., 20:30 Uhr – Konzert und Film

V TICHU **In Silence** (SK/CZ 2014. R: Zdeněk Jiráský)

Der Film erzählt eindringlich die authentischen Lebenswege von drei jüdischen Musikern und einer Tänzerin während der NS-Zeit: ihre Verdrängung aus dem Kulturleben und ihre Internierung in Theresienstadt. Idyllische Erinnerungen an das frühere Leben treffen auf eine menschenverachtende Realität, in der Musik zur Überlebenshilfe wird.

Vorab Einführung und Konzert im Gedenken an die jüdische Musikerin Ilse Weber. **Mezzosopran:** Monika Maria Neumann. **Klavier:** Werner Fürst.

Was tut sich – im deutschen Film?

Einmal pro Monat präsentieren DFF und epd Film ein herausragendes Kinowerk mit Werkstattgespräch.

Di, 10.11., 20:15 Uhr

KALTER HUND (DE 2026. R: Pauline Roenneberg)

Am Morgen seines 100. Geburtstags findet Fanny ihren Großvater tot vor. Mit seinem Suizid bröckelt die Fassade der Familie und das lang geplante Fest eskaliert. KALTER HUND beginnt als schwarze Komödie und entwickelt sich zu einem intensiven Familiendrama.

Nach dem Film spricht Jens Balkenborg (epd Film) mit Pauline Roenneberg.

MedienMittwoch

Zwischen Kunst und Kommerz – Dokumentarfilm-Finanzierung auf dem Prüfstand

Mi, 18.11., 18 Uhr

Der 192. MedienMittwoch richtet sich an Filmemacher*innen und Kreative. Wie unabhängig bleibt der dokumentarische Blick, wenn Produktionen auf Drittmittel angewiesen sind? Expert*innen aus Lehre, Praxis und Förderung diskutieren Transparenz, Sach-Sponsoring und Standards für die Integrität des Dokumentarfilms. Teilnahme kostenfrei, Anmeldung erforderlich unter MedienMittwoch.de

Frauenrecht ist Menschenrecht

Sa, 21.11, 15 Uhr

HALIMA – EINE ANLEITUNG ZUM STARKSEIN

(DE 2025. R: Linda Verweyen und Hawo Abdulle)

Der Kurzfilm begleitet Halima, die nach weiblicher Genitalbeschneidung (FGM/C) eine rekonstruktive Operation der Vulva hatte, auf ihrem Heimweg.

Mit Podiumsgespräch


GÜLÜZAR


HOLA FRIDA

Kinderkino

Detektivin der Ankommergesellschaft. Filme von Hatice Ayten

Mi, 11.11., 18 Uhr
GÜLÜZAR (DE 1994), **OHNELAND** (DE 1995), **MENSCHEN AUF DER TREPPE** (DE 1999)
Hatice Ayten bringt in all ihren Arbeiten feministische Perspektiven in den türkisch-deutschen Kultur-, Religions- und Politik-Verflechtungen auf feinsinnige Art und Weise zum Ausdruck. Eine Kooperation zwischen The Past Is Not Another Country: Archive Anders Machen und OPEN CLASS (HfG Offenbach, Film).
Zu Gast: Hatice Ayten

AMAN AMAN

Benannt nach dem emotionalen Ausruf „Aman aman!“ ist das transnationale Projekt nun zu Gast in Frankfurt. Im Mittelpunkt stehen die Klänge, Rhythmen und Sprachen des östlichen Mittelmeerraums und seiner Diaspora. Ein Projekt des Goethe-Instituts Athen, SİNEMA TRANSTOPIA und TAVROS.
Mi, 25.11., 18 Uhr (I) und 20:15 Uhr (II)
Kurzfilmprogramm I (GR/BRD 1965–1976)
Fünf selten gezeigte Filme reflektieren die Arbeitsmigration aus Griechenland nach Westeuropa. Zwischen Beobachtung, Poesie und Dokumentarischem zeichnen sie Bilder von Arbeit, Freizeit und Gemeinschaft. Die Vorführungskopien stammen teilweise aus privaten Archiven; die Originalnegative sind verschollen.
Kurzfilmprogramm II (Div. 2019–2026)
Die Filme beschäftigen sich mit dem kollektiven Gedächtnis, das Landschaften und Orten eingeschrieben ist, und zeigen Erinnerungen an Vertreibung, Migration und Zugehörigkeit jenseits offizieller Geschichtsschreibungen auf.

Fr, 6.11., 14:30 Uhr | So, 8.11., 15 Uhr
HOLA FRIDA (FR/CA 2024. R: André Kadi, Karine Vézina. Empfohlen ab 8 Jahren)
Auf biografischer Grundlage erzählt der Animationsfilm von Frida Kahlo, einer der bekanntesten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Begleitend zum Festival Días de Cine (s. S. 3). **Mit Gespräch**

Fr, 13.11., 14:30 Uhr | So, 15.11., 15 Uhr
Cinemini: Kurzfilme für Minis
(Empfohlen ab 3 Jahren)
Moderiertes Kurzfilmprogramm und spielerische Aktionen für die Jüngsten! Was genau passiert, hat sich eine Gruppe aus Grundschulkindern überlegt, die die Filme sorgfältig ausgewählt hat. In Kooperation mit Cinemini Europe und dem LUCAS-Filmfestival.

Fr, 20.11., 14:30 Uhr | So, 22.11., 15 Uhr
ZIRKUSKIND (DE 2025. R: Julia Lemke, Anna Koch. Empfohlen ab 8 Jahren)
Der Dokumentarfilm erzählt von Santino, der in einer Zirkusfamilie aufwächst. Der Uropa erzählt von der Verfolgung der Sinti* und Roma* in der Nazizeit. Mit Vorurteilen und Klischees hat die Familie bis heute zu kämpfen. In Kooperation mit dem Museum für Kommunikation. **Mit Gespräch**

Fr, 27.11., 14:30 Uhr | So, 29.11., 15 Uhr
DIE ABENTEUER DES PINOCCHIO (IT/BE/FR/LU 2012. R: Enzo D‘Alò. Empfohlen ab 8 Jahren)
Der Tischler Gepetto fertigt aus einem magischen Stück Holz eine Marionette. Pinocchio begibt sich auf eine abenteuerliche Reise, um ein richtiger Junge zu werden. Originalgetreue Animationsfilm-Adaption.

DFF

DEUTSCHES FILMINSTITUT FILMMUSEUM

Días de Cine
Maria Luisa Bemberg
Verso Sud
Jutta Brückner
Alexander Kluge

Lecture & Film
Treppe 41 | Kultkino
Was tut sich | Specials
Kinderkino

		TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
01	SO	**FRANKENWEENIE** US 2012. Tim Burton. 87 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**	**BLOCK 10** DE 2026. Marcus O. Rosenmüller. 104 Min. DCP. **17:30 Uhr** **Zu Gast:** Alice Brauner. M.O. Rosenmüller und Christian Berkel	**Ein Abend mit Wim Wenders** **Gespräch mit Wim Wenders** **Im Anschluss:** Überraschungsfilm von Yasujirō Ozu (ca. 110 Min. 35mm. OmeU)
02	MO	**Keine Vorstellung**		
03	DI		**DIE ARTISTEN IN DER ZIRKUSKUPPEL: RATLOS** BRD 1968. Alexander Kluge. 103 Min. 35mm.	**IM SPIEGEL MEINER MUTTER** DE 2026. Jutta Brückner. 95 Min. DCP. **20:15 Uhr** **Gespräch vor dem Film:** Jutta Brückner
04	MI		**ÖRÖKBEFOGADÁS** **Adoption** HU 1975. Márta Mészáros. 89 Min. 35mm. OmU	**LAT SAU SAN TAAM** **Hard Boiled** HK 1992. John Woo. 128 Min. 35mm. OmeU
05	DO		**NEURÓTICA ANÓNIMA** CU/MX 2025. Jorge Perugorría. 96 Min. DCP. OmeU **Zu Gast:** Mirtha Ibarra	**BYE BYE PARAÍSO** CR/CO/UY 2026. Kimberly Elizondo. 98 Min. DCP. OmeU **Mit Vorfilm und Einführung**
06	FR	**HOLA FRIDA** FR/CA 2024. André Kadi, Karine Vézina. 86 Min. DCP. DF **14:30 Uhr** **Mit Gespräch**	**ÁLBUM DE FAMILIA** **Family Album** PE/CO 2024. Joel Calero. 94 Min. DCP. OmeU **Mit Vorfilm** **Zu Gast:** C. Colmenares, J. Calero	**EL LADRÓN DE PERROS** **The Dog Thief** BO/CL/MX/EC/FR/IT 2024. Vinko Tomičić Salinas. 90 Min. DCP. OmeU **Mit Vorfilm**
07	SA	**NUESTRA TIERRA** **Our Land** AR/USA/MX/FR/NL/DK 2025. R: Lucrecia Martel. 90 Min. DCP. OmeU **16:00 Uhr**	**SOÑÉ SU NOMBRE** **I Dreamed His Name** CO 2025. Ángela Carabalí. 86 Min. DCP. OmeU **18:15 Uhr** **Zu Gast:** Ángela Carabalí	**QUATRO MENINAS** **Four Girls** BR/NL 2025. Karen Suzane. 89 Min. DCP. OmeU
08	SO	**ABSCHIED VON GESTERN (ANITA G.)** BRD 1966. Alexander Kluge. 88 Min. 35mm **11:00 Uhr** **Mit Einführung und Gespräch** **HOLA FRIDA** FR/CA 2024. André Kadi, Karine Vézina. 86 Min. DCP. DF **15:00 Uhr** **Mit Gespräch**	**CHICAS TRISTES** **Sad Girlz** MX/FR/ES 2026. Fernanda Tovar. 90 Min. DCP. OmeU **16:30 Uhr** **EL DESHIELO** **The Meltdown** CL/US/ES/MX 2026. Manuela Martelli. 108 Min. DCP. OmeU **18:15 Uhr** **Zu Gast:** Manuela Martelli	**COBIJO** **Shelter** ES/GT 2026. Adrián Silvestre. 92 Min. DCP. OmeU
09	MO	**Keine Vorstellung**		

OF Originalfassung original version
DF Deutsche Fassung German version
OmU Original mit deutschen UT original version with German ST
OmeU Original mit englischen UT original version with English ST
o.D. ohne Dialog without dialogue

KINOPROGRAMM
NOVEMBER

		TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
10	DI		**IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT …** BRD 1974. Alexander Kluge, Edgar Reitz. 90 Min. 35mm	**KALTER HUND** DE 2026. Pauline Roenneberg. 125 Min. DCP **20:15 Uhr** **Zu Gast:** Pauline Roenneberg
11	MI		**Filme von Hatice Ayten** DE 1994–1999. Hatice Ayten. 60 Min. **Zu Gast:** Hatice Ayten	**FA YEUNG NIN WAH** **In the Mood for Love** HK/FR 2000. Wong Kar-Wai. 98 Min. 35mm. OmU
12	DO	**ABSCHIED VON GESTERN (ANITA G.)** BRD 1966. Alexander Kluge. 88 Min. 35mm **15:00 Uhr** **Mit Einführung**	**TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND – …** BRD 1975. Jutta Brückner. 65 Min. DCP	**ŠESTAJA ČAST' MIRA** **Ein Sechstel der Erde** UdSSR 1926. Dziga Vertov. 74 Min. DCP. Musikfassung (Michael Nyman) **20:15 Uhr** **Vortrag** (ca. 30 Min): Daniel Fairfax
13	FR	**Cinemini: Kurzfilme für Minis** Ca. 60 Min. **14:30 Uhr**	**HUNGERJAHRE** BRD 1980. Jutta Brückner. 114 Min. DCP	**DIP HUET SEUNG HUNG** **The Killer** HK 1989. John Woo. 111 Min. 35mm. OmeU
14	SA		**GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN** BRD 1973. Alexander Kluge. 91 Min. 35mm	**ZERKALO** **Der Spiegel** UdSSR 1975. Andrej Tarkovskij. 107 Min. DCP. OmU
15	SO	**Cinemini: Kurzfilme für Minis** Ca. 60 Min. **15:00 Uhr**	**Keine Abendvorstellungen**	
16	MO	**Keine Vorstellung**		
17	DI		**DIE MACHT DER GEFÜHLE** BRD 1983. Alexander Kluge. 115 Min. 35mm	**FA YEUNG NIN WAH** **In the Mood for Love** HK/FR 2000. Wong Kar-Wai. 98 Min. 35mm. OmU
18	MI		**MedienMittwoch** **Diskussion Zwischen Kunst und Kommerz – Dokumentarfilm-Finanzierung auf dem Prüfstand**	**MURIEL OU LE TEMPS D'UN RETOUR** **Muriel oder Die Zeit der Wiederkehr** FR/IT 1963. Alain Resnais. 117 Min. DCP. OmeU
19	DO		**LE BONHEUR** **Glück aus dem Blickwinkel des Mannes** FR 1965. Agnès Varda. 80 Min. 35mm. OmU	**MOMENTOS** AR 1981. María Luisa Bemberg. 90 Min. 35mm. OmeU **20:15 Uhr** **Mit Vorfilm und Einführung:** Karola Gramann, Gary Vanisian

	TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
20 FR	**ZIRKUSKIND** DE 2025. Julia Lemke, Anna Koch. 86 Min. DCP **14:30 Uhr** **Mit Gespräch**	**SEÑORA DE NADIE** **Ich gehöre niemand** AR 1982. María Luisa Bemberg. 92 Min. 35mm. OmeU **Mit Vorfilm und Einführung:** Gary Vanisian	**V TICHU** In Silence SK/CZ 2014. Zdeněk Jiráský. 90 Min. DCP. OmeU **Vorgestellt von:** Monika Neumann **Vorab:** Konzert (ca. 45 Min.)
21 SA	**HALIMA – EINE ANLEITUNG ZUM STARKSEIN** DE 2025. Linda Verweyen, Hawo Abdulle **15:00 Uhr** **Mit Podiumsdiskussion**	**MISS MARY** **Die Leidenschaft der Miss Mary** AR 1986. María Luisa Bemberg. 92 Min. 35mm. OmeU **Zu Gast:** B Ruby Rich	**CAMILA** **Das Mädchen und der Priester** AR/ES 1984. María Luisa Bemberg. 107 Min. 35mm. OmeU **Einführung:** Julieta Zarankin
22 SO	**ZERKALO** Der Spiegel UdSSR 1975. Andrej Tarkovskij. 107 Min. DCP. OmU **12:30 Uhr** **ZIRKUSKIND** DE 2025. Julia Lemke, Anna Koch. 86 Min. DCP. **15:00 Uhr** **Mit Gespräch**	**YO, LA PEOR DE TODAS** **Ich, die Unwürdigste von allen** AR 1990. María Luisa Bemberg. 105 Min. 35mm. OmeU **17:30 Uhr** **Einführung:** Karola Gramann	**DE ESO NO SE HABLA** **Darüber spricht man nicht** AR/IT 1993. María Luisa Bemberg. 106 Min. 35mm. OmeU **20:00 Uhr** **Mit Abschlussdiskussion** nach dem Film
23 MO	**Keine Vorstellung**		
24 DI		**DER ANGRIFF DER GEGENWART …** BRD 1985. Alexander Kluge. 111 Min. 35mm	**PADRE PADRONE** **Mein Vater, mein Herr** IT 1977. Paolo Taviani, Vittorio Taviani. 113 Min. DCP. OmeU
25 MI		**Kurzfilmprogramm I** ANEMI (1967), LAST STOP KREUZBERG (1975) u.a. ca 80 Min. digital	**Kurzfilmprogramm II** HARALEZ: NOISY BEGINNINGS OF THE CRADLE (2026) u.a. **20:15 Uhr**
26 DO		**CLÉO DE 5 À 7** **Mittwoch zwischen 5 und 7** FR/IT 1962. Agnès Varda. 90 Min. 35mm. OmeU	**KUHLE WAMPE ODER WEM GEHÖRT DIE WELT** DE 1932. Slatan Dudow. 74 Min. 35mm **20:15 Uhr** **Vortrag** (ca. 30 Min): Daniel Fairfax
27 FR	**DIE ABENTEUER DES PINOCCHIO** IT/BE/FR/LU 2012. Enzo D'Alò. 84 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**	**GIOIA MIA** **Mein Sommer mit Nonna** IT 2025. Margherita Spampinato. 90 Min. DCP. OmU **17:00 Uhr**	**OSSESSIONE** Besessenheit IT 1943. Luchino Visconti. 140 Min. 35mm. OmU **19:00 Uhr** **Zu Gast:** Alberto Anile
28 SA	**PRIMAVERA** Vivaldi und ich IT/FR 2025. Damiano Michieletto. 111 Min. DCP. OmU **13:30 Uhr** **2 CUORI E 2 CAPANNE** **Amore und Basta!** IT 2026. Massimiliano Bruno. 108 Min. DCP. OmU **16:00 Uhr**	**LA VITA DA GRANDI** **Das Leben als Erwachsene** IT 2025. Greta Scarano. 95 Min. DCP. OmU **18:30 Uhr** **Zu Gast:** Greta Scarano, Sofia Assirelli	**LA VITA DA GRANDI** **Das Leben als Erwachsene** IT 2025. Greta Scarano. 95 Min. DCP. OmU **21:15 Uhr** **Einführung:** Greta Scarano, Sofia Assirelli
29 SO	**LA TERRA TREMA** **Die Erde bebt** IT 1948. Luchino Visconti. 159 Min. 35mm. OmU **12:00 Uhr** **DIE ABENTEUER DES PINOCCHIO** IT/BE/FR/LU 2012. Enzo D'Alò. 84 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**	**GIOIA MIA** **Mein Sommer mit Nonna** IT 2025. Margherita Spampinato. 90 Min. DCP. OmU **16:45 Uhr** **IL SOL DELL'AVVENIRE** **Das Beste liegt noch vor uns** IT/FR 2023. Nanni Moretti. 95 Min. DCP. OmU **18:30 Uhr**	**LA GRAZIA** IT 2025. Paolo Sorrentino. 131 Min. DCP. OmU

TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
30 MO	**BELLISSIMA** IT 1951. Luchino Visconti. 114 Min. 35mm. OmU	**TRE CIOTOLE** Drei Abschiede IT/ES 2025. Isabel Coixet. 122 Min. DCP. OmU

Unsere Kooperationspartner*innen in diesem Monat sind:

Öffnungszeiten Ausstellungen des DFF
Di–So, 11–18 Uhr, Mo geschlossen

Öffentliche Führungen
Führungen durch die Dauerausstellung immer sonntags um 15 Uhr und durch die Sonderausstellung immer samstags um 15 Uhr.

Offenes Filmstudio (4. Stock)
Offenes Filmstudio immer samstags und sonntags von 14–18 Uhr.

Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

Tickets & Information
069 961 220 – 0
www.dff.film

Eintrittspreise Kino
9,-/7,-/5,- Euro (regulär/ermäßigt/Kinderkino, Kinocard, Schwerbehinderung)

Sonderveranstaltungen: 11,-/9,-/6,- Euro (regulär/ermäßigt/Kinocard, Schwerbehinderung)

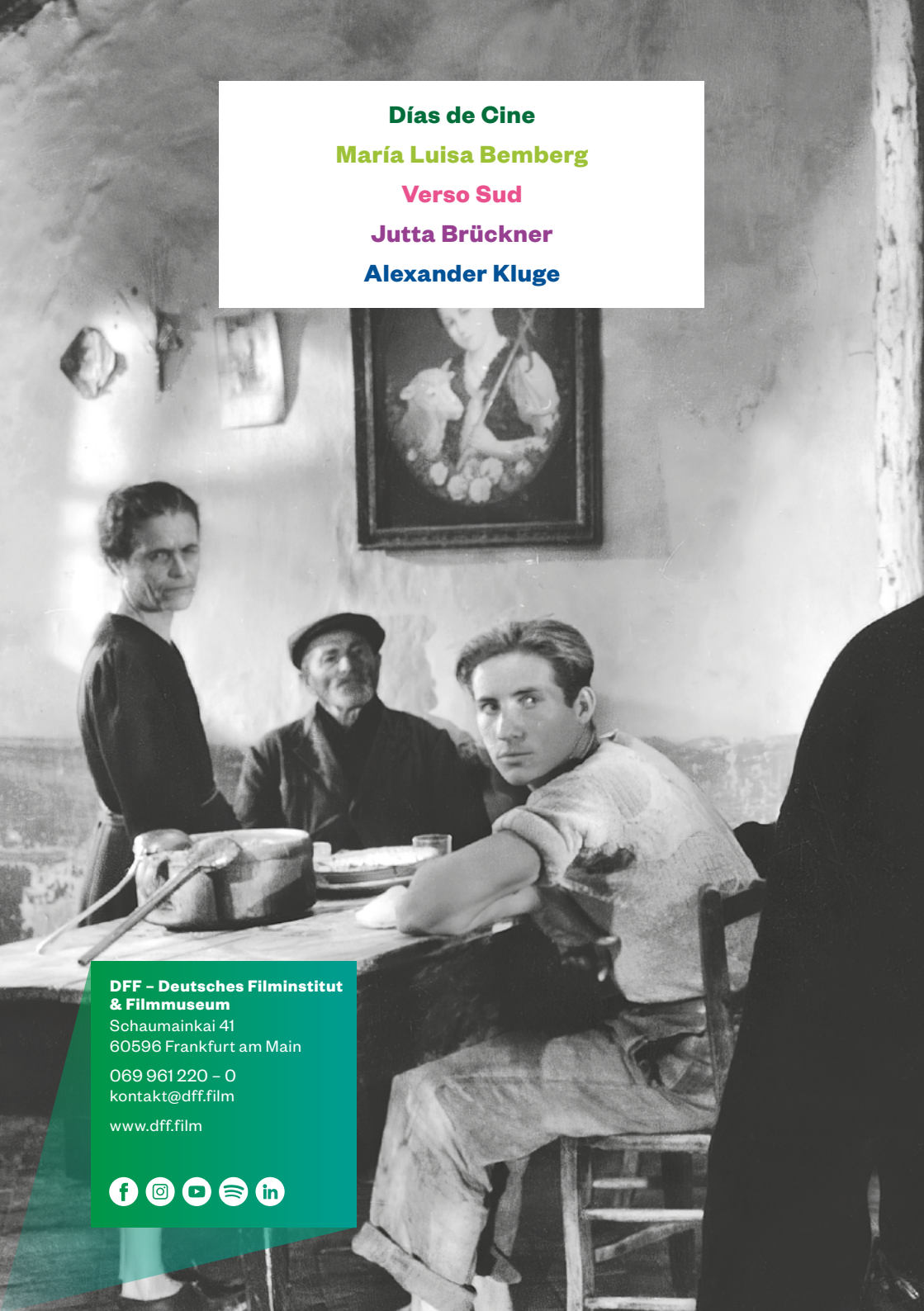
Frankfurt-Pass-Inhaber*innen zahlen jeweils den halben Preis.

Abbildungsverzeichnis
Alle Abbildungen: Bildarchiv des DFF, sofern nicht anders verzeichnet.

Titelbild: LA TERRA TREMA
(IT 1948. R: Luchino Visconti)

Mobilitätspartner

#DFFfilm



Días de Cine

María Luisa Bemberg

Verso Sud

Jutta Brückner

Alexander Kluge

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

069 961 220 – 0
kontakt@dff.film

www.dff.film